

Daten und Fakten: Migration als Chance für regionale Arbeitsmärkte?

Tobias Panwinkler *BBSR Bonn, Ref. 13*
Prof. Dr. Gerhard Untiedt
GEFRA Münster und TU Clausthal

Workshop 1a: Arbeitsmarkt
ARL-Kongress 2015: Migration, Integration -
Herausforderungen für die räumliche Planung
18.-19. Juni 2015, Maternushaus Köln



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



GEFRA

Münster . Germany

Inhalt

Europäische Ebene

- Migrationsströme
- Ausländische Bevölkerung in den Regionen der EU
- Wirtschaft und Arbeitsmärkte
- Zukünftige Szenarien
- Schlussfolgerungen I

Deutsche Ebene

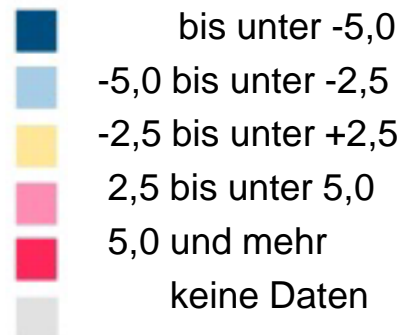
- Migration und regionale Verteilung (2. Stufe)
- Wohin wandern Migranten innerhalb Deutschlands?
- Von welchen Faktoren ist das Migrationsverhalten abhängig?
- Lassen sich Unterschiede zwischen Ausländern und Deutschen feststellen, die aus dem Ausland zuwandern?
- Schlussfolgerungen II

Migrationsströme in den Regionen der EU

Rate des Wanderungssaldos

[‰] 2012

[Wanderungssaldo/Gesamtbev.*1000]



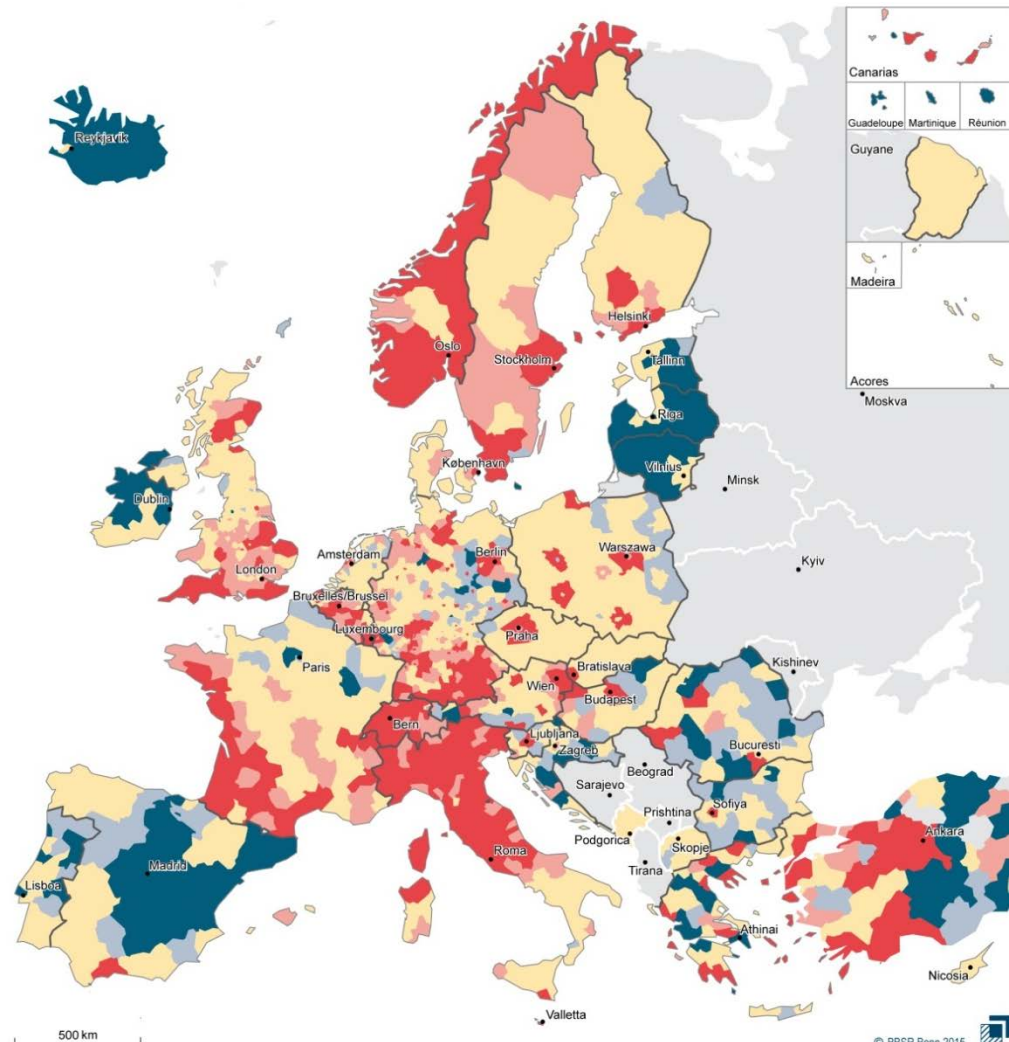
Datenbasis:

Laufende Raumbewachung Europa,
EUROSTAT Regio [demo_r_gind3]

Geometrische Grundlage:

GfK GeoMarketing, Regionen NUTS 3
DE8 NUTS 1

Bearbeitung: T. Panwinkler

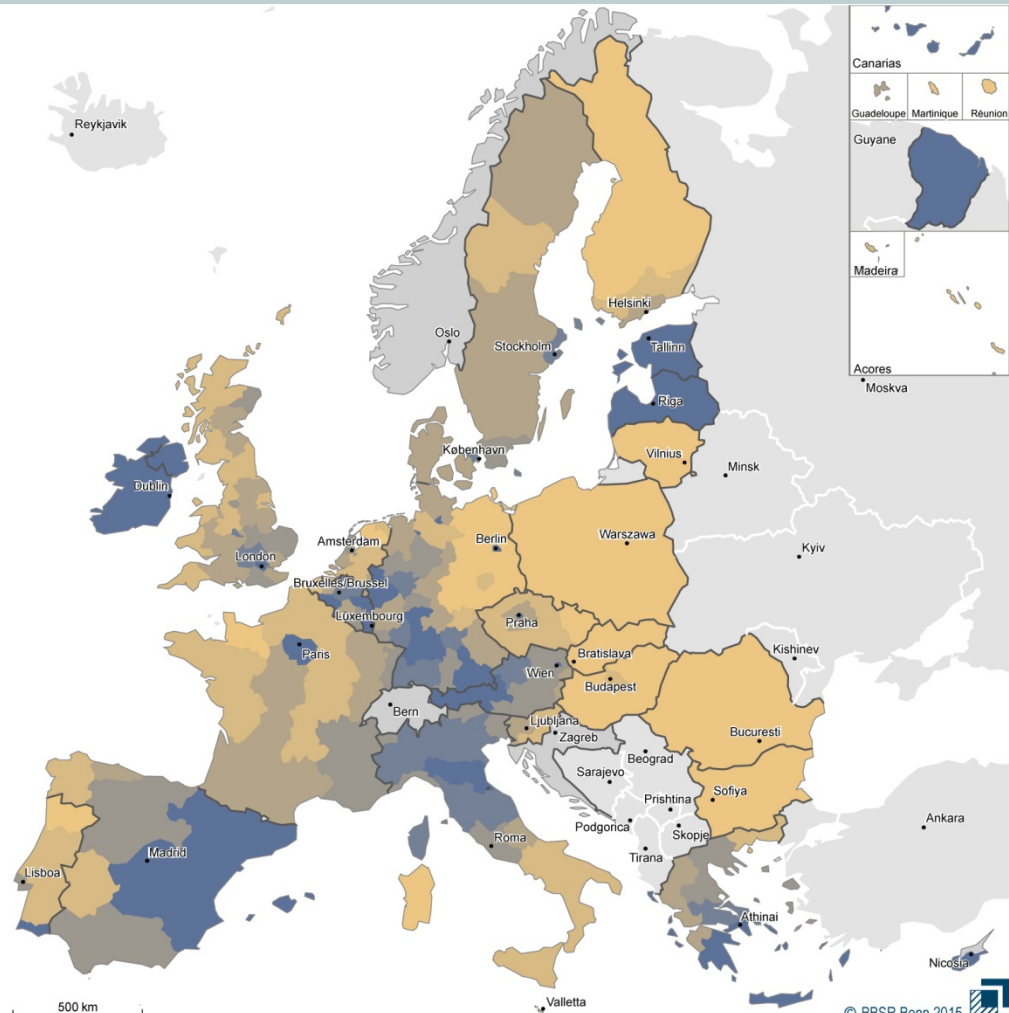


Ausländische Bevölkerung in den Regionen der EU

**Anteil ausländischer Staatsbürger
an der Gesamtbevölkerung [%]
2011**

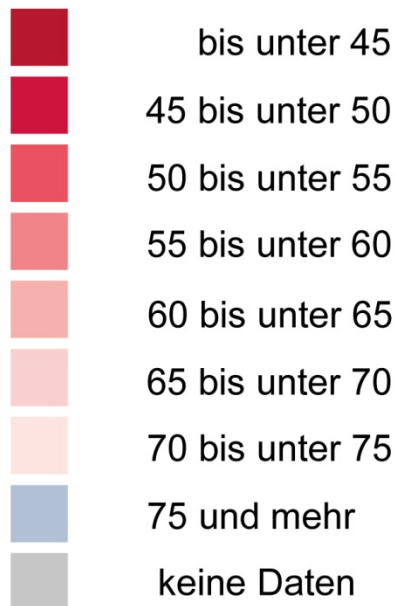


Datenbasis: Laufende Raumbewachtung Europa,
Eurostat REGIO, [Censushub]
Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing,
Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler
Basierend auf ESPON Atlas, Karte Seite 26

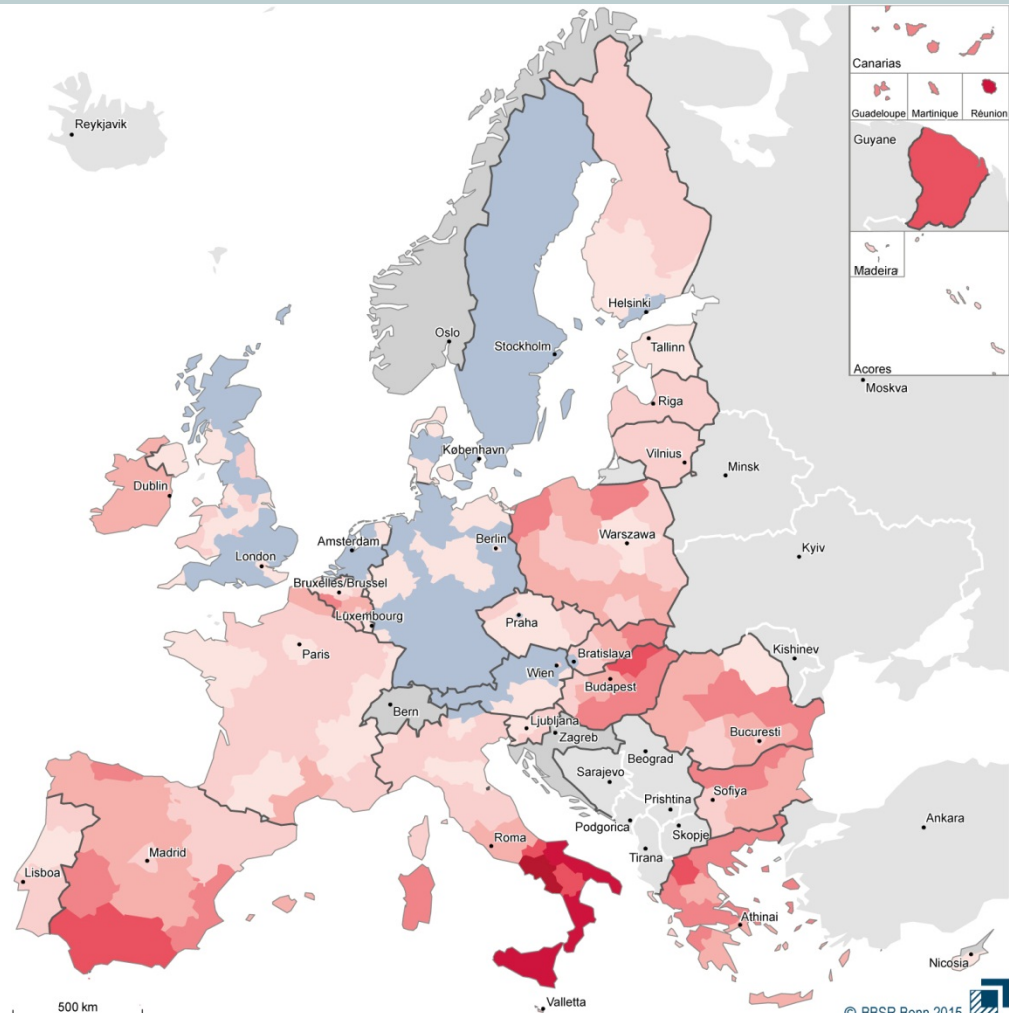


Wirtschaft I – Erwerbstätigenquoten in der EU

Erwerbstätigenquote 2011 [Erwerbstätige in % der Bevölkerung im Alter von 20-64]

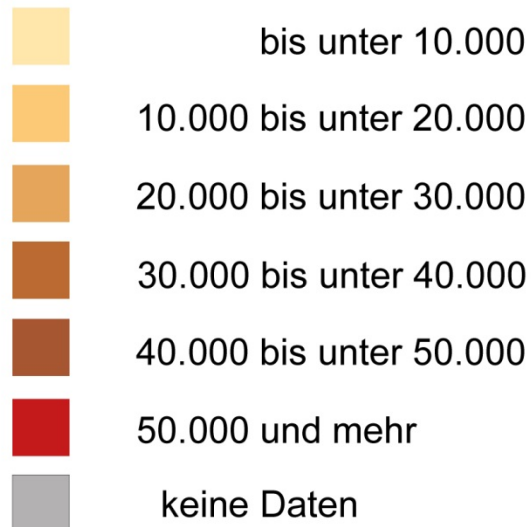


Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung Europa,
Eurostat REGIO, [lfst_r_lfe2emprr]
Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing,
Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler

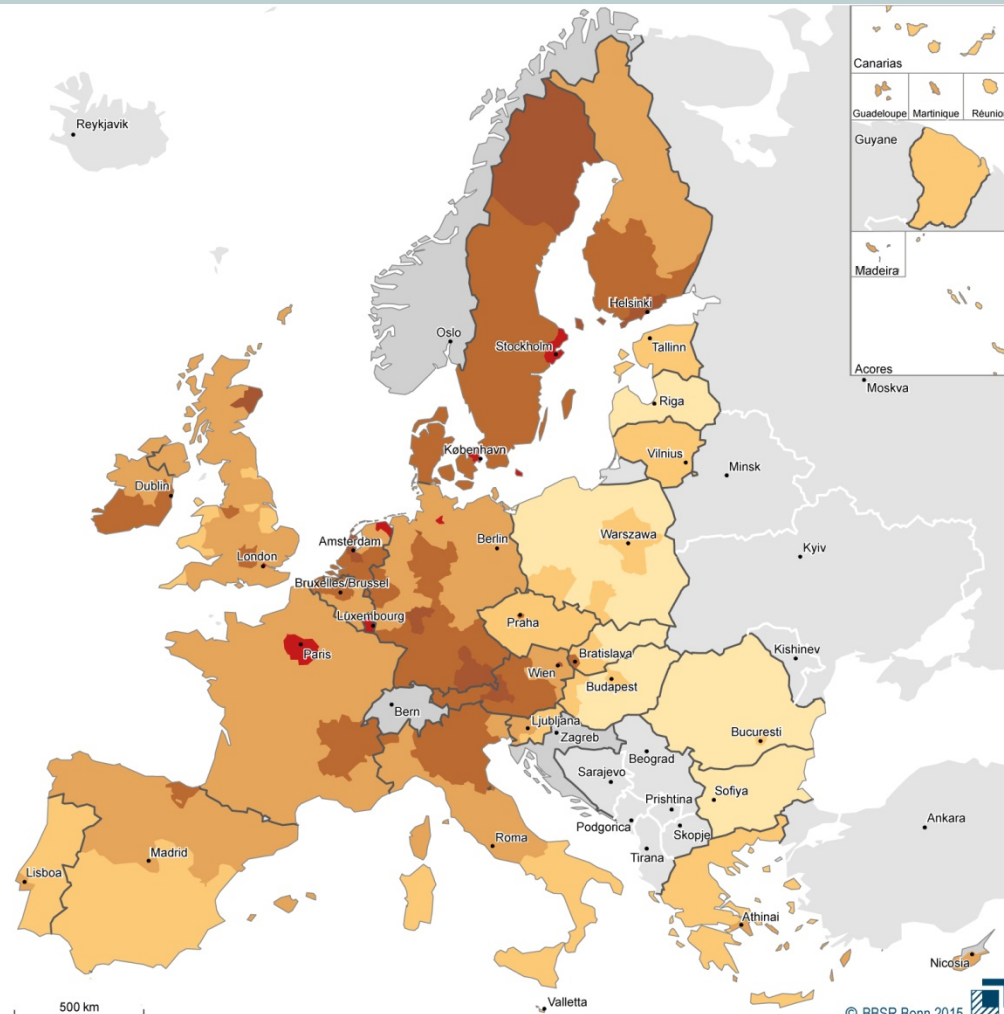


Wirtschaft II – BIP pro Kopf in den Regionen der EU

BIP pro Kopf [€ pro Person] 2011

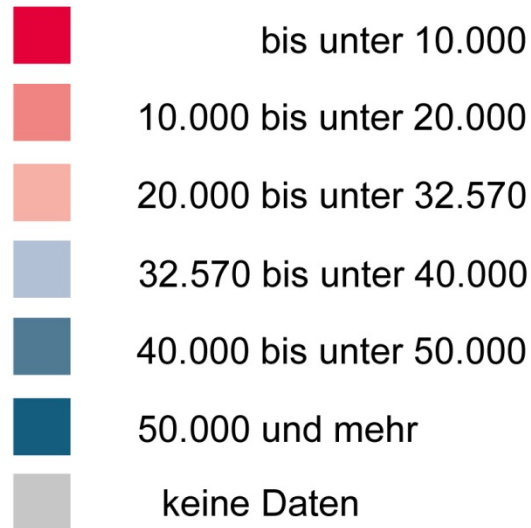


Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung Europa,
Eurostat REGIO, [Censushub]
Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing,
Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler

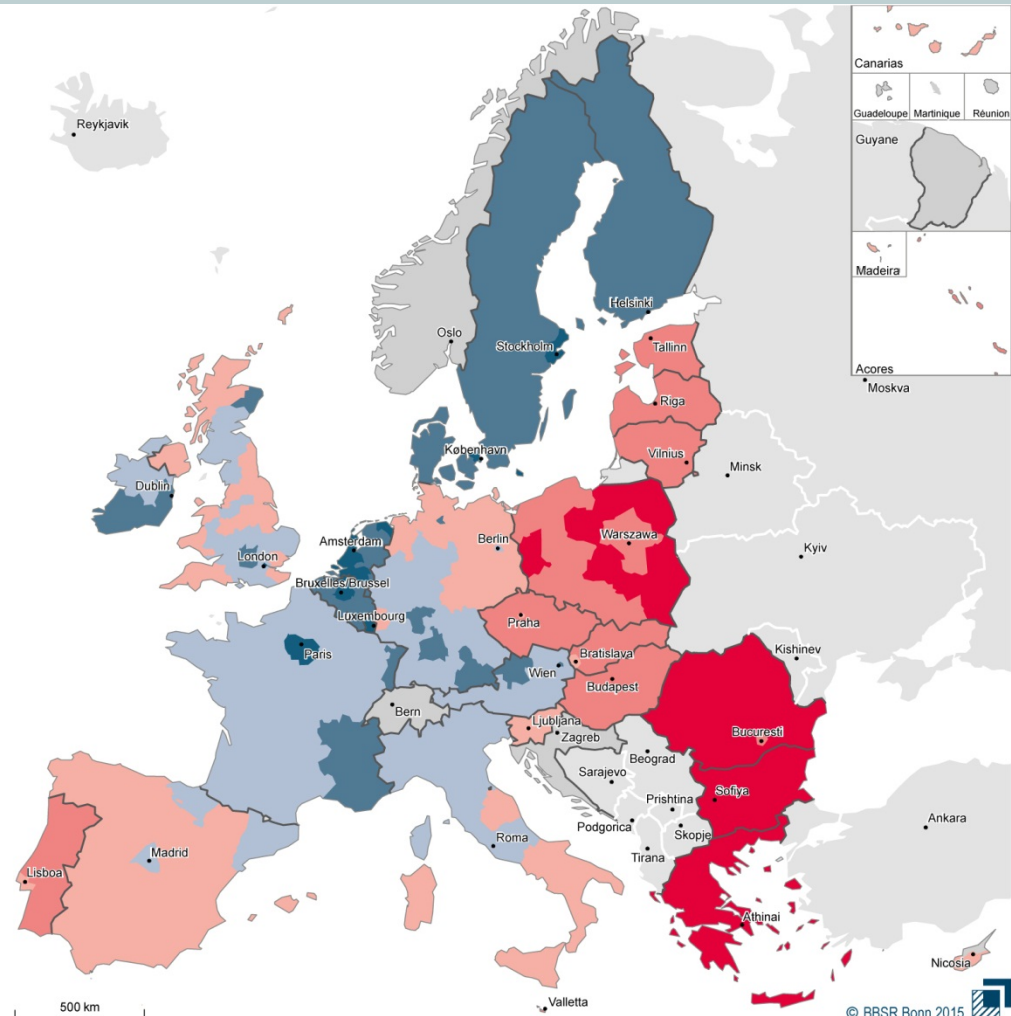


Wirtschaft III – Einkommen in den Regionen der EU

Einkommen pro Arbeitnehmer [€ pro Person] 2011



Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung Europa,
Eurostat REGIO, [nama_r_e3em95r2], [nama_r_e2remr2]
Geometrische Grundlage: GfK GeoMarketing,
Regionen NUTS 2
Bearbeitung: T. Panwinkler



Zukünftige Szenarien

Entwicklung des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter [15-64 Jahre]:

- Hauptszenario (Annahme konstanter Migration) von 2013 bis 2035:
Rückgang innerhalb der EU von 66% auf 60%, DE von 66% auf 57%
- Szenario ohne Migration von 2013 bis 2035:
Rückgang innerhalb der EU von 66% auf 59%, DE von 66% auf 56%
- Selbst bei konstanter Migration wird der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in allen EU Mitgliedstaaten sinken
- Ohne Migration wird der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter noch stärker sinken
- Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird insbesondere in ländlichen Regionen der neuen Mitgliedstaaten, in vielen Regionen Deutschlands und Südeuropas sinken

Data: Eurostat [proj_13npms, proj_13npzms, proj_13nplmv, proj_13nphlv, proj_13nplfv]

Schlussfolgerungen I

- Um die gegenwärtigen Anteile der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den EU Mitgliedstaaten konstant zu halten, ist eine höhere Anzahl an Immigration notwendig
- Eine noch höhere Anzahl an Personen (im erwerbsfähigen Alter) müsste einwandern, um den Altenquotienten konstant zu halten
(Jeweils bei konstanter natürlicher Bevölkerungsentwicklung)
- Eine Herausforderung aber eine Chance
 - für die Regionen: Entspannung der Arbeitsmärkte/größeres Angebot an Arbeitskräften
 - für die Migranten: Größer Auswahl an Arbeitsplätzen,
(Arbeits-)Erfahrung

Migration und Raumentwicklung – Erklärungsfaktoren und Möglichkeiten der politischen Steuerung

Regionale Aspekte der Zuwanderung

**Gerhard Untiedt
TU Clausthal und GEFRA Münster**

ARL-Kongress 2015

Migration, Integration, Regionalentwicklung - Herausforderungen für die räumliche
Planung

18. Juni Köln

Ausgangspunkt:

Migration und regionale Verteilung
(2. Stufe)

Wohin wandern Migranten innerhalb Deutschlands?

Von welchen Faktoren ist das Migrationsverhalten abhängig?

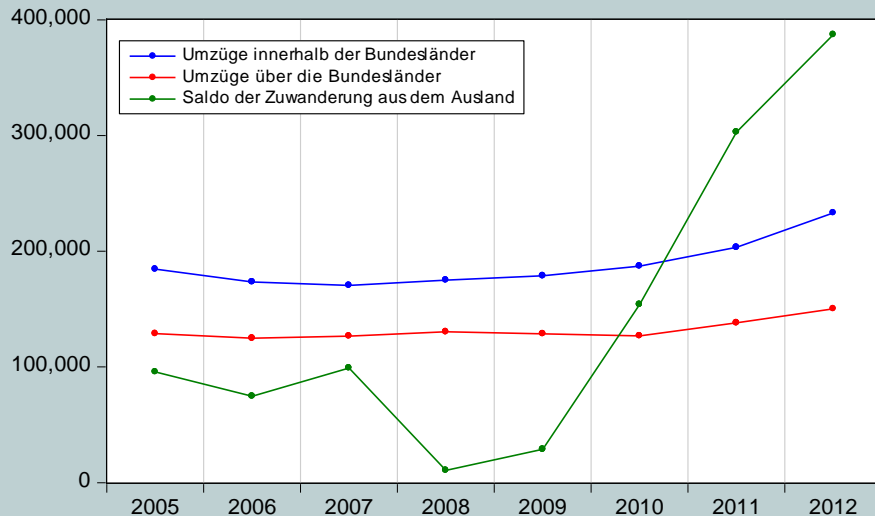
Lassen sich Unterschiede zwischen Ausländern und Deutschen feststellen, die aus dem Ausland zuwandern?

Regionale Migration in Deutschland nach Staatszugehörigkeit - Entwicklung von 2005 bis 2012

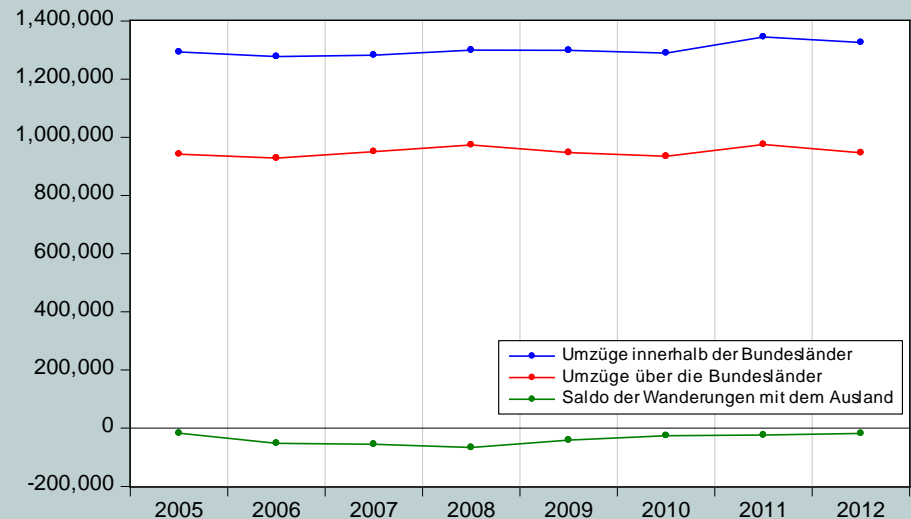
Jeweils 3 Gruppen:

- Umzüge innerhalb eines Bundeslandes über Kreisgrenzen
- Umzüge über Bundesländergrenzen
- Nettomigration (Zuzüge - Fortzüge) aus dem Ausland

Ausländer

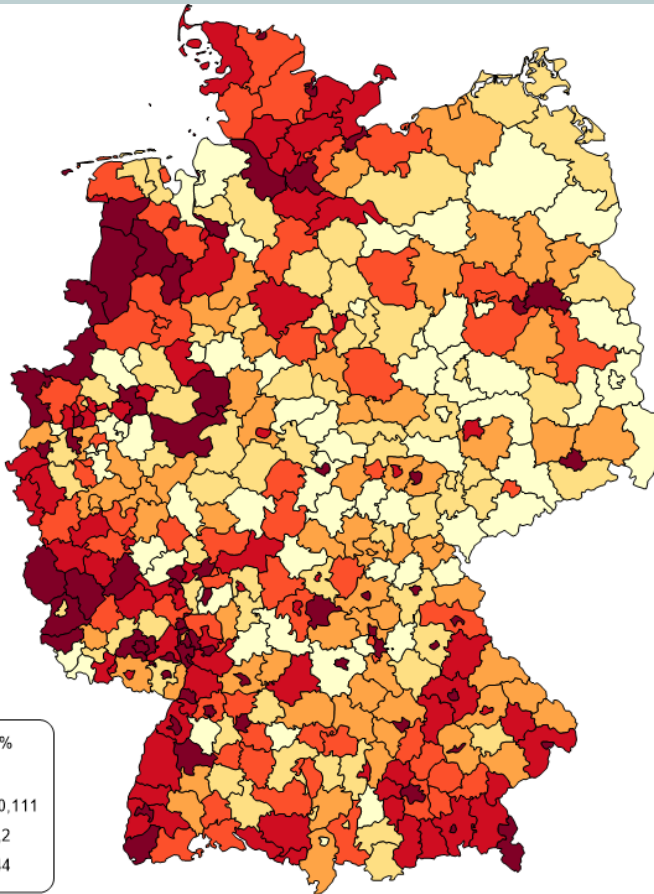


Deutsche

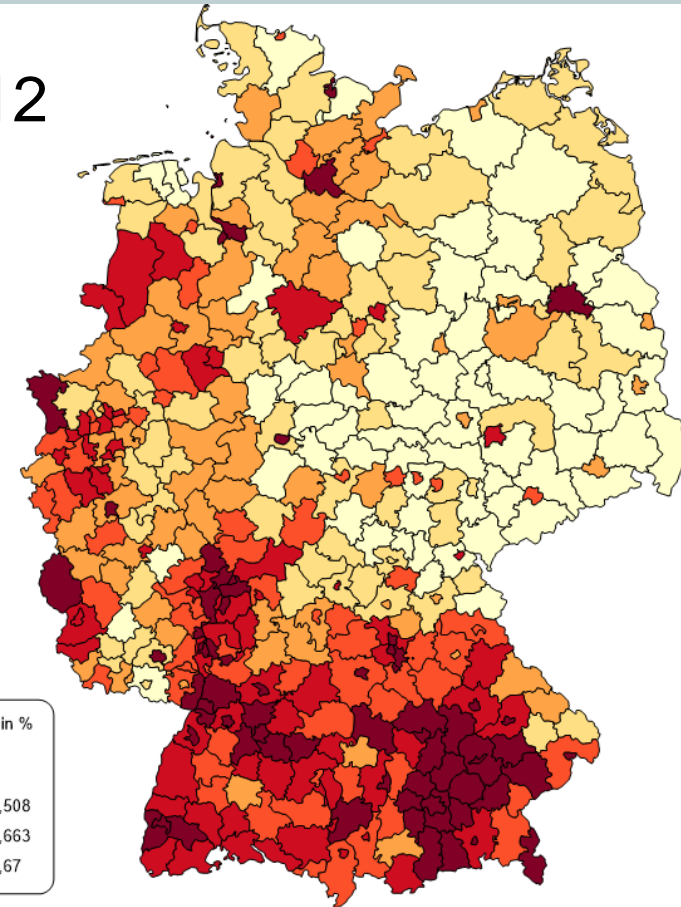


Nettomigration von Ausländern (Binnen- und Außenwanderung)

2005

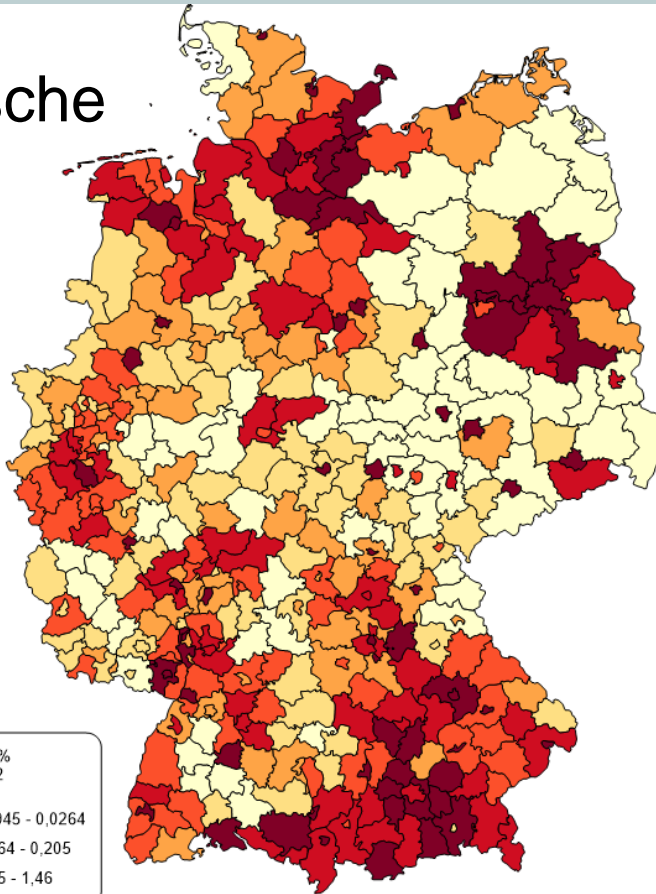


2012

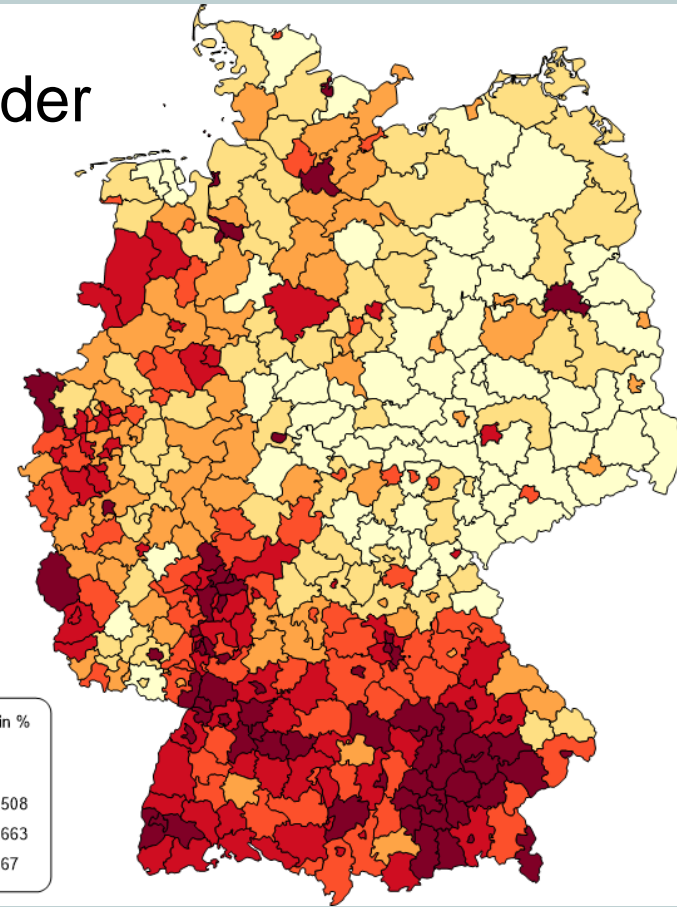


Nettomigration (Binnen- und Außenwanderung) 2012

Deutsche



Ausländer

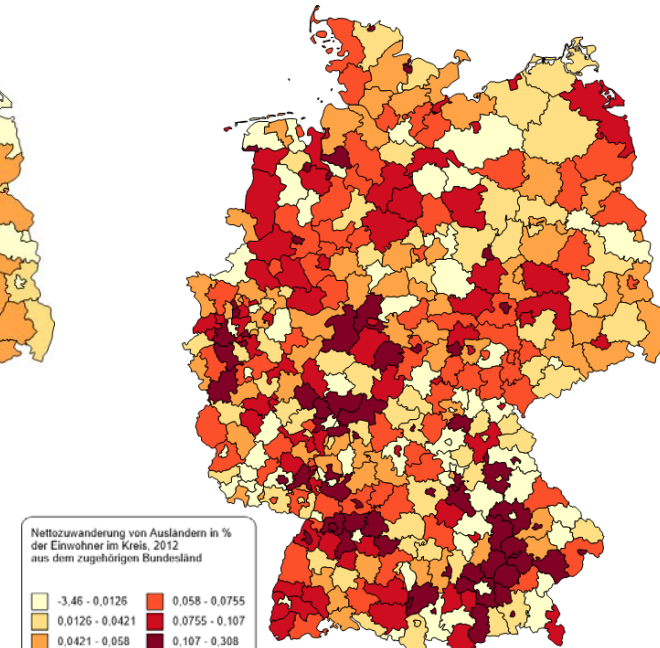
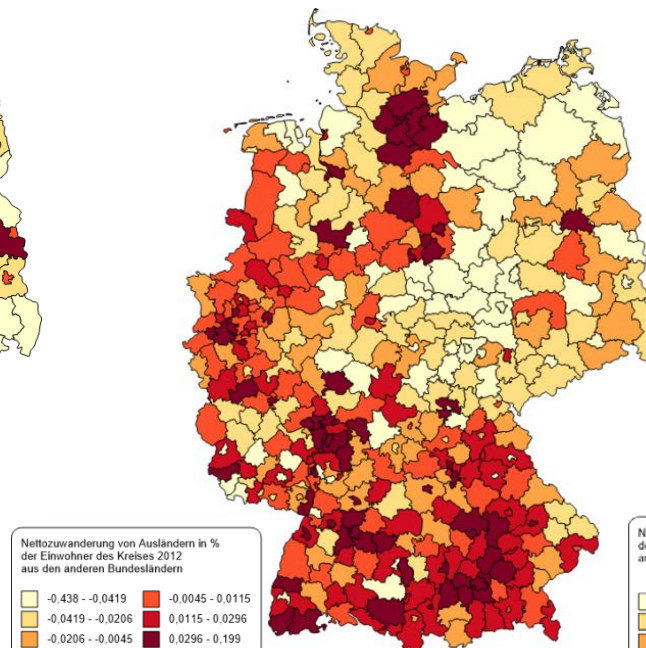
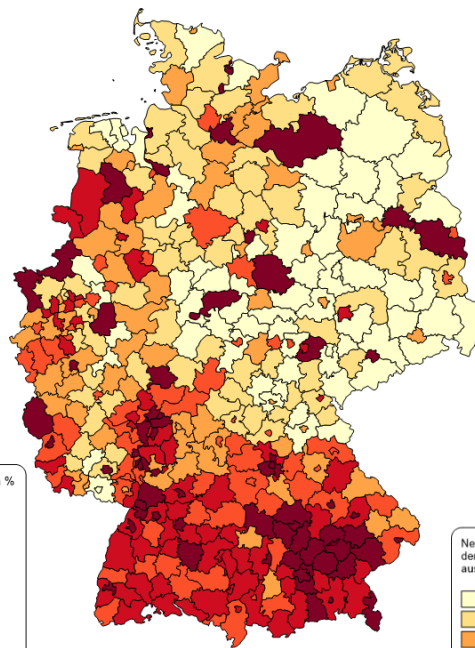


Nettomigration der Ausländer in die Kreise 2012

... aus dem
Ausland

... aus anderen
Bundesländern

... innerhalb des
Bundeslandes



Gravitation, Makroansätze, Mikroansätze

Ökonomische Faktoren:

- Arbeitslosigkeit / Arbeitsmarktdifferenzen / Erwerbsmöglichkeiten
- Einkommen / Lohnunterschiede
- Netzwerkeffekte / Ausländeranteil an der Bevölkerung

Sonstige Faktoren

- Administrativ
- Bildung / Studium
- Konzentration von Bildungseinrichtungen im Raum
- Amenities

Korrelationsmatrix 2012

Nettomigration Ausländer aus dem Ausland (t-Werte kursiv)

GEFRA

Münster . Germany

	Nettomigration Ausländer aus dem Ausland, in %	ALQ in 2012 in%	Anteil Ausländer 2012 in %	BIP je Einwohner 2012	Dummy OST	DICHTE	GRW Indikator	Wachstum Erwerbstätigkeit 2005-2012	Wachstum BIP je Einwohner 2005-2012	UNI
Nettomigration Ausländer aus dem Ausland, in %	1,00 ----									
ALQ in 2012 in%	-0,153 <i>-3,09</i>	1,00 ----								
Anteil Ausländer 2012 in %	0,483 <i>11,03</i>	-0,132 -2,67	1,00 ----							
BIP je Einwohner 2012	0,340 <i>7,24</i>	-0,136 -2,75	0,610 <i>15,40</i>	1,00 ----						
Dummy OST	-0,223 <i>-4,57</i>	0,598 <i>14,94</i>	-0,503 <i>-11,65</i>	-0,312 -6,57	1,00 ----					
DICHTE	0,349 <i>7,45</i>	0,319 <i>6,74</i>	0,701 <i>19,63</i>	0,505 <i>11,69</i>	-0,136 -2,75	1,00 ----				
GRW Indikator	0,355 <i>7,60</i>	-0,792 -25,93	0,582 <i>14,32</i>	0,459 <i>10,34</i>	-0,750 -22,69	0,134 <i>2,71</i>	1,00 ----			
Wachstum Erwerbstätigkeit 2005-2012	0,182 <i>3,69</i>	-0,436 -9,68	0,141 <i>2,85</i>	0,304 <i>6,39</i>	-0,269 -5,59	-0,000 <i>-0,01</i>	0,476 <i>10,82</i>	1,00 ----		
Wachstum BIP je Einwohner 2005-2012	0,066 <i>1,32</i>	-0,321 -6,77	-0,029 <i>-0,58</i>	0,222 <i>4,55</i>	-0,111 -2,22	-0,135 <i>-2,73</i>	0,240 <i>4,95</i>	0,524 <i>12,30</i>	1,00 ----	
UNI	0,293 <i>6,13</i>	0,117 <i>2,35</i>	0,330 <i>7,00</i>	0,254 <i>5,25</i>	-0,06 <i>-1,26</i>	0,478 <i>10,90</i>	0,062 <i>1,26</i>	0,003 <i>0,68</i>	-0,063 <i>-1,27</i>	1,00 ----

Regressionsmodelle für das Jahr 2012

- a) Nettomigration der Ausländer aus dem Ausland**
- b) Nettomigration der Ausländer insgesamt**

NM = f(ALQ,
BIP,

Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit

Bevölkerungsdichte (Einwohner je qkm)

Universitätsstadt (Dummy-Variable)

Ausländeranteil in 2012) + ZV

Regressionsmodelle für das Jahr 2012

Variable	Nettomigration, insgesamt	Nettomigration aus dem Ausland
C	-0.523 (-1,75)	-0,663 (-0,88)
Arbeitslosenquote 2012	-0.007 (-2,24)	-0,003 (-0,38)
Ausländeranteil 2012	0.037 (13,32)	0,0265 (3,79)
Log(BIP je Einwohner 2012)	0.075 (2,54)	0,092 (1,25)
BVE_0611	0.027 (7,36)	0,031 (3,43)
DICHTE	0,000 (0,13)	0,000 (0,08)
UNI	-0.040 (-1,14)	0,264 (3,00)
Beobachtungen	402	402
Bestimmtheitsmaß	0,74	0,29

Regressionsmodelle für das Jahr 2012

Variable	Nettomigration der Ausländer aus dem Ausland	Nettomigration der Deutschen aus dem Ausland
C	-0,663 (-0,88)	0,113 (1,26)
Arbeitslosenquote 2012	-0,003 (-0,38)	0,001 (1,45)
Ausländeranteil 2012	0,0265 (3,79)	-0,000 (-0,18)
Log(BIP je Einwohner 2012)	0,092 (1,25)	-0,014 (-1,60)
BVE_0611	0,031 (3,43)	-0,000 (-1,51)
DICHTE	0,000 (0,08)	0,000 (0,13)
UNI	0,264 (3,00)	0,025 (2,40)
Beobachtungen	402	402
Bestimmtheitsmaß	0,29	0,06

Zusammenfassung

- Signifikanter Anstieg der Zuwanderung aus dem Ausland seit 2009
- Konstante, leicht steigende Binnenwanderung der Ausländer innerhalb Deutschlands im Zeitraum 2005 bis 2012
- Wohnortwahl (nach Kreisen) der Zuwanderer aus dem Ausland wird auch durch ökonomische Kriterien bestimmt
- Wesentlich: Netzwerkeffekte und Bildung/Studienmöglichkeiten
- Wohnortwahl der bereits in Deutschland lebenden Ausländer wird stärker durch ökonomische Faktoren mitbestimmt
- Insgesamt findet die Zuwanderung in die wirtschaftsstärkeren Regionen statt
- Wirtschaftlich und strukturell schwache Regionen erleben nur eine relativ geringe Zuwanderung von Ausländern aus dem Ausland und auch aus der Binnenwanderung der Ausländer
- Vergleich: Die Wohnortwahl der Zuzüge deutscher Staatsbürger aus dem Ausland unterscheidet sich deutlich vom Verhalten der Ausländer

Daten und Fakten: Migration als Chance für regionale Arbeitsmärkte?

Tobias Panwinkler

Bundesinstitut für Bau, Stadt- und
Raumforschung (BBSR)

im Bundesamt für Bauwesen und
Raumordnung (BBR)

Referat I 3: Europäische Raum-
und Stadtentwicklung

Deichmanns Ave 31 – 37

D-53179 Bonn

Tel.: +49 228 99401-2227

Fax: +49 228 99401-2139

Tobias.Panwinkler@bbr.bund.de

www.bbr.bund.de

Prof Dr. Gerhard Untiedt

GEFRA und TU Clausthal

Ludgeristr. 56

D-48143 Münster

Tel.: +49-251-2639311

Mobil: +49-173-2633414

Fax: +49-251-2639319

Skype: Gerhard.Untiedt(Office)

untiedt@gefra-muenster.de

<http://www.gefra-muenster.de>

<http://www.herminonline.net>

ReEPc:

<http://ideas.repec.org/e/pun15.html>



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



GEFRA

Münster . Germany